



**Leistungsbeschreibung 2019-2024**

Rechtsgrundlage SGB VIII

Erbringung von Leistungen der offene Kinder und Jugendarbeit im Auftrag der Hanse und Universitätsstadt Rostock entsprechend der Jugendhilfeplanung des Jugendhilfeausschuss

Fassung von 16.08.2019

Träger der freien Jugendhilfe seit 1995

# Leistungsbeschreibung

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Geschichte des Jugend Alternative Zentrum e. V.</b>	<b>3</b>
<b>2. Selbstverständnis Jugendalternativzentrum e.V.</b>	<b>3</b>
<b>3. Alleinstellungsmerkmal</b>	<b>4</b>
<b>4. Evaluation des vergangenen Leistungszeitraumes</b>	<b>6</b>
<b>5. Gesamtprojekt</b>	<b>7</b>
5.1. <i>Selbstverwaltung/ konzeptioneller Ansatz</i>	7
5.2. <i>Projektbezogene Indikatoren</i>	8
5.2.1. <i>Indikator 1: Konzept-und Strukturebene</i>	9
5.2.2. <i>Indikator 2: Steuerungsebene</i>	9
5.2.3. <i>Indikator 3: Umgang mit Adressat*innen</i>	9
5.2.4. <i>Indikator 4: Arbeits- und Mitgliederebene</i>	10
5.2.5. <i>Indikator 5: fachtheoretischen/fachpolitischen Ebene</i>	10
5.2.6. <i>Evaluation der Indikatoren</i>	10
<b>6. Qualitätsentwicklung</b>	<b>11</b>
6.1. <i>Strukturqualität</i>	11
6.2. <i>Prozessqualität</i>	11
6.3. <i>Qualitätskriterien</i>	12
6.4. <i>Qualitätssicherung</i>	12
6.5. <i>Qualitätsdialog</i>	12
6.6. <i>Mitgliederentwicklungsqualität</i>	13
6.7. <i>Beschwerdemanagement</i>	13
<b>7. Organisationsstruktur</b>	<b>14</b>
7.1. <i>Rechtliche Grundlagen</i>	14
7.2. <i>Sozialraumanalyse</i>	15
7.3. <i>Ziele/Handlungsorientierungen</i>	15
7.4. <i>pädagogische Handlungsziele</i>	16
7.5. <i>Zielgruppe</i>	18
<b>8. Strukturqualität</b>	<b>18</b>
8.1. <i>Finanzielle Rahmenbedingungen</i>	19
8.2. <i>Räumliche Rahmenbedingungen</i>	19
8.3. <i>Personelle Rahmenbedingungen</i>	19
<b>9. Prozessqualität</b>	<b>19</b>
9.1. <i>Beschreibung der Projektlandschaften</i>	19
9.2. <i>Volxxküchenprojekt</i>	20
9.3. <i>Fahrradwerkstatt</i>	21
9.4. <i>Dekorations / Kreativwerkstatt</i>	23
9.5. <i>Metallwerkstatt</i>	24
9.6. <i>Beratungsprojekt</i>	25
9.7. <i>Computerwerkstatt</i>	27

9.8. Nähwerkstatt	28
9.9. Siebdruckwerkstatt	29
9.10. Töpferwerkstatt	30
9.11. Verwaltungsprojekt	31
9.12. Projektwerkstatt	33
9.13. Soziokulturelles Projekt/Veranstaltungswerkstatt	34
9.14. Musikwerkstatt/Proberaum	35
9.15. Freiheitsersatzstrafe	36
9.16. Schulprojekte	37
9.17. Sportprojekte	38
9.18. Freizeitpädagogische Projekte	40
9.19. Holzwerkstatt	41
9.20. Umweltprojekt	42
9.21. Politikwerkstatt	43
9.22. Projektcafé	45
<b>10. Kooperationspartner und Vernetzung</b>	<b>46</b>
<b>11. Ausblick/Fazit</b>	<b>46</b>

**Anlage 1 Statistik**

**Anlage 2 Befragung der ehrenamtlich Tätigen**

**Anlage 3 Adressaten\*innenbefragung**

## **1. Geschichte des Jugendalternativzentrum e.V.**

Im Rahmen der politischen Veränderungen ab 1989 entstand, insbesondere im Osten der jetzigen Bundesrepublik, ein neuer, noch nicht ausdifferenzierter Gestaltungsraum für Jugendarbeit. Viele junge Menschen waren auf der Suche nach einer neuen Identität, woraus sich verschiedene Strömungen entwickelten. Junge Menschen besetzten den „freien Raum“, um ihn für sich neu zu definieren. Aus dieser Strömung ist das Jugendalternativzentrum e.V., nach einer Phase der Aneignung von sächlichem und ideellem Freiraum, entstanden. Innerhalb der damals neuen Auseinandersetzung mit demokratischen Prozessen gründete sich das Jugendalternativzentrum e.V. als Verein und besteht in seiner Form seit 1991. Seinen ersten Begegnungsraum fand das Jugendalternativzentrum e.V. am Standort Rosengarten im Zentrum der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Als kommunikative Jugend-, Kultur- und Bildungsstätte ist das Jugendalternativzentrum e.V. aus einer sich demokratisch und alternativ verstehenden Jugendszene in Eigenverantwortung und Selbstverwaltung entstanden und gewachsen.

Im Jahr 1999 gab es aufgrund politischer Entscheidungen eine Standortveränderung. Es erfolgte der Umzug vom Rosengarten in die Lindenstraße 3b. In der Zeit von 1999 bis einschließlich 2001 fand eine inhaltliche Neukonzeptionierung des Jugendalternativzentrum e.V. statt. Das Jugendalternativzentrum e.V. öffnete sich für alle Jugendkulturen unter Beibehaltung seines Selbstverständnisses.

Am Standort Lindenstraße 3b kam es auf Grund von sehr schlechten baulichen Bedingungen im Bereich des Schallschutzes zu Konflikten mit den Anwohnern aus dem Quartier. Gemeinsam mit den Anwohner\*innen des Quartiers der Hanse-und Universitätsstadt Rostock, dem Jugendamt Rostock, dem Ortsbeirat Stadtmitte, den Bürgerschaftsmitgliedern und dem Kommunalen Eigenbetriebe gelang es eine konstruktive Lösung zu finden, was ein miteinander im Quartier weiterhin ermöglichte.

## **2. Selbstverständnis Jugendalternativzentrum e.V.**

„Es ist nicht gleichgültig, woher Soziale Arbeit ihr Selbstverständnis bezieht, im Gegenteil: konzeptionelle Vorentscheidungen wie „personenbezogene Dienstleistungen“ oder „Menschenrechtsprofession“ bestimmen in hohem Maße Theoriebildung, Werteverständnis und Zielsetzung, sowie Handlungswissen in der Ausgestaltung des Leistungsangebotes.“ (S. Staub Bernasconi)

Aus unserer Sicht ist Soziale Arbeit eine Profession, die sozialen Wandel, Problemlösung in menschlichen Beziehungen und die Ermächtigung von Menschen befördert, um ihr Wohlbefinden zu verbessern. Sie versteht sich als Schnittpunkt zwischen Individuum, Gesellschaft und Umwelt. Deshalb sind die Prinzipien der Menschenrechte und sozialer Gerechtigkeit von fundamentaler Bedeutung in der Ausgestaltung unserer Angebotsstruktur.

Zu unserem Selbstverständnis gehört es uns aktiv gegen Rassismus, Sexismus und Faschismus einzusetzen und Freiräume für gesellschaftliche Entwicklungsprozesse zur Verfügung zu stellen.

Unsere Schwerpunktsetzung in der Sozialen Arbeit sehen wir in der Verbesserung der physischen und psychischen Lebens- und Erlebnisfähigkeiten, sowie die Verbesserung von Sozialfähigkeit von Einzelnen und/oder Gruppen. Dies beinhaltet auch jungen Menschen die Möglichkeit zu geben sich gesellschaftskritisch zu äußern und mit demokratischen Kompetenzen auszustatten, um Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse nehmen zu können.

Wir, das Jugendalternativzentrum e.V., haben die Entscheidung getroffen uns konzeptionell an den Leitlinien der Selbstverwaltung zu orientieren und auf dieser Grundlage unsere Leistungen zu erbringen.

### **3. Alleinstellungsmerkmal**

#### **„Freiräume für Lebensträume - Selbstbestimmt, Offen, Alternativ.“**

Wir legen Wert darauf, dass unsere Räume offen sind. Dies bedeutet, dass es für die jungen Menschen keiner spezifischen Zugangsvoraussetzungen bedarf. Junge Menschen treffen bei uns auf unterschiedlichste Personen mit unterschiedlichen Professionen und Persönlichkeitsstrukturen, die sich ihnen im Rahmen ihres Ehrenamtes zur Verfügung stellen.

Das Tempo bzw. die Intensität ihrer Mitwirkung bestimmen junge Menschen ihren Bedürfnissen entsprechend selbständig.

Die Beteiligung junger Menschen schließt die strukturelle Gestaltung und Entwicklung ein, d.h. sie bestimmen und steuern die Prozesse. Die Prozesssteuerung und die

Jugendalternativzentrum e.V.

Bedarfsermittlung erfolgen im öffentlichen Plenum. Die Anliegen der jungen Menschen werden gemeinsam erörtert und die Machbarkeit der Umsetzung überprüft (räumliche und fiskalisch Voraussetzungen).

Wir bringen jungen Menschen grundsätzlich Vertrauen entgegen und sind der Auffassung, dass diese im persönlichen und gemeinschaftlichen Sinne verantwortungsvoll agieren, wir stehen jedoch im erforderlichen Maße beratend zur Seite. Unser Verein ist bereit in diesem Sinne auch Risiken einzugehen, da auch ein Scheitern als Entwicklungsimpuls zu verstehen ist (d.h. Fehler sind erwünscht). Ein Nicht-Gelingen wird stets gemeinschaftlich getragen ohne negative Rückwirkungen auf das Individuum. Dies schließt ein, dass konstruktiv-kritisch mit Sachverhalten umgegangen wird.

Bei Verstößen, die unserem Selbstverständnis zuwiderlaufen, bedeutet dies nicht einen Ausschluss von Beteiligungsmöglichkeiten. Wir geben Raum zur Auseinandersetzung mit kritischem Verhalten ohne dass dies per se einen Ausschluss impliziert.

Junge Menschen werden aktiv in die sozialräumlichen, politischen und gesellschaftlichen Netzwerke eingebunden und aktivierend unterstützt.

Uns ist bewusst, dass junge Menschen eher nicht über maßgebliche Mittel und Voraussetzungen zur Durchsetzung ihrer Interessen im gesellschaftlichen Kontext verfügen. Wir versuchen Wege aufzuzeigen, um eigene Erfahrungen möglich zu machen.

Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal des Jugendalternativzentrum e.V. ist es, dass alle Entscheidungsprozesse transparent und nachvollziehbar sind und jederzeit vor dem Hintergrund neu entstehender Sachlagen beeinflussbar und veränderbar sind. Programmatische Mitbestimmung im Hinblick auf jugendrelevante Bedürfnisse und jugendkulturellen Interessen ist selbstverständlich.

Das Konzept des Jugendalternativzentrum e.V. zielt darauf ab, dass junge Menschen ihre Konsummentalität in Frage stellen, da bei uns nichts geboten wird, was sie nicht selbst initiiert haben. Daraus ergibt sich ein Höchstmaß an Gestaltungsfreiheit und Verantwortungsübernahme.

Wir verstehen unsere ehrenamtliche Tätigkeit als Dienstleistung, die ihre Akzeptanz im Nutzen für die demokratische, sozial verpflichtete Gesellschaft und zugleich über die Inanspruchnahme und Annehmbarkeit durch die beteiligten Menschen erfährt.

#### **4. Evaluation des vergangenen Leistungszeitraumes**

Am Anfang des vergangenen Leistungszeitraumes hat sich das Projekt Jugendalternativzentrum e.V. mit dem Prozess der Standortsicherung und neuen konzeptionellen Ideen beschäftigt. Die inhaltlichen Auseinandersetzungen zur zukünftigen Ausgestaltung des Leistungsangebotes fanden in unterschiedlichsten Workshops statt.

Zu Beginn des Jahres 2013 wurde das baufällige Gebäude durch uns geräumt und anschließend abgerissen. Auf Beschluss des Hauptausschusses der Bürgerschaft wurde durch den Kommunalen Eigenbetrieb der Hanse- und Universitätsstadt Rostock am gleichen Standort ein neues Gebäude errichtet und an unseren Verein am 01.01.2014 zur Nutzung übergeben.

In der Phase der Errichtung des neuen Gebäudes gab es intensive Gespräche mit dem Jugendhilfeausschuss verbunden mit dem Ziel, dass unser selbstverwalteter Arbeitsansatz der Projektarbeit ein fester Bestandteil der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Hanse- und Universitätsstadt bleibt. Des Weiteren gab es arbeitsintensive Treffen mit dem Kommunalen Eigenbetrieb der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, dem Jugendamt und dem Hauptamt bezüglich der Rahmenbedingungen, die für eine Neueröffnung notwendig waren (räumliche, sächliche Ausstattung).

In dem Zeitraum ohne eigenes Projektgebäude wurden die Projekte an anderen Standorten umgesetzt (Jugendalternativzentrum e.V. im Asyl).

Auf Grund der intensiven konzeptionellen partizipatorischen Arbeit ist es gelungen, dass mit der Eröffnung am 01.01.2014 am alten Standort Lindenstr. 3b in 18055 Rostock vom ersten Tag an das Jugendalternativzentrum e.V. vollumfänglich genutzt werden konnte. Die Zielgruppe hat die neuen Räumlichkeiten sofort angenommen und individuell gestaltet.

Im Jahr 2014 wurden die einzelnen Projekte in den Projektalltag implementiert. Viele junge Menschen sind auf uns zugekommen und wollten dabei sein bei der Eroberung von Raum und dem Umsetzen neuer Ideen. Auf Grund der intensiven Nutzung der einzelnen Projekte und des gesamten Projekthauses mit seiner Freifläche haben wir die Öffnungszeiten in den einzelnen Projekten erweitert und darüber hinaus die Nutzungszeiten des Gesamtgebäudes auf 7 Tage die Woche erweitert.

Jugendalternativzentrum e.V.

Zwei Projekte wurden im Konzeptzeitraum von 2013-2018 beendet, da diese nicht mehr erwünscht waren (Videoprojekt, Filmprojekt).

Im vergangenen Konzeptzeitraum haben sich weitere Projektbedarfe und Ideen entwickelt.

Diese haben wir dem örtlichen Träger öffentlichen Jugendhilfe angezeigt, eine Anerkennung der Bedarfe über den Rahmen von 10 Projekten (Stand 2001) erfolgte nicht. Diese Bedarfe wurden durch die Jugend Alternativ Zentrum in Eigenleistung umgesetzt. Dies bedeutete für uns eine hohe Flexibilisierung von Raum, Zeitspenden und fiskalischen Mitteln. Die fiskalischen Mittel wurden durch die Mitglieder aufgebracht in dem sie neben ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten im Jugendalternativzentrum e.V. ihre Arbeitsleistungen Dritten anbieten haben, um den Erlös an das Jugendalternativzentrum e.V. zu spenden. Alle Anfragen von jungen Menschen konnten wir auf Grund der fehlenden Rahmenbedingungen nicht gerecht werden, obwohl aus unserer Sicht jugendrelevante Interessen bestanden.

Ab dem Jahre 2016 wurden die Auslastungsgrade der Projekte von uns statistisch erfasst. (siehe Anlage 1)

Das Jahr 2015/2016 war darüber hinaus von einer intensiven Tätigkeit aller ehrenamtlich Tätigen im Jugendalternativzentrum e.V. in der Flüchtlingshilfe geprägt. Hier übernahm das Jugendalternativzentrum e.V. eine hohe arbeitsintensive Verantwortung für die Sicherung gesellschaftlicher Aufgaben in unserer Stadtgesellschaft.

## **5. Gesamtprojekt**

### **5.1. Selbstverwaltung/ konzeptioneller Ansatz**

Selbstverwaltung bedeutet in erster Linie die unabhängige, eigenverantwortliche Verwaltung. Aus rechtlicher Sicht wird darunter die Übertragung von Verwaltungsaufgaben an rechtlich verselbständigte Organisationen bzw. juristische Personen verstanden, dies soll den Betroffenen die eigenverantwortliche Gestaltung ermöglichen (Subsidiarität). Dem steht begrifflich die staatliche Verwaltung gegenüber, de facto sind allerdings auch Träger der Selbstverwaltung Teil der staatlichen Verwaltung im weiteren Sinne.



Nach dem gesellschaftspolitischen Prinzip der Subsidiarität dürfen übergeordnete gesellschaftliche Einheiten (z. B. Staat) nur solche Aufgaben an sich ziehen, zu deren Wahrnehmung untergeordnete Einheiten (z. B. Familie) nicht in der Lage sind.

Das Konzept der Selbstverwaltung in der Jugendhilfe geht auf die Jugendzentrumsbewegung zurück. Das selbstverwaltete Jugendzentrum als basisdemokratisches Gegenmodell soll eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen. Es bietet Möglichkeiten zum Ausleben eigener, generationsspezifischer kultureller Neigungen und stellt darüber hinaus eine Möglichkeit dar, verlassene, z.T. brachliegende Räume einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Aus den vielfältig gegebenen Möglichkeiten zu selbständigem Agieren und Partizipieren an den Entscheidungsprozessen erschließt sich zudem ein demokratischer Bildungsgedanke.

Wir gehen davon aus, dass unser methodisches Herangehen der Selbstverwaltung ein freies, solidarisches Leben auf Grundlage der Werte von Emanzipation, Selbstgestaltung, Anerkennung, sozialer Gerechtigkeit, Solidarität und Verantwortung ermöglicht. Um dies zu gewährleisten, sind Prävention, Dezentralisierung, Alltagsnähe, Integration, Partizipation, Vernetzung, Einmischung, Unterstützung von Lernprozessen, Anregung zum eigenverantwortlichen Handeln, Förderung von Konfliktfähigkeit, Entwicklung und Förderung individueller Kompetenzen der Lebensbewältigung (strukturierende Offenheit) notwendig und bildet damit unsere Handlungsleitlinien im Rahmen der Ausgestaltung unseres Angebotes. Unser Vorgehen ist nicht primär ergebnis-, sondern prinzipiell prozessorientiert und partizipativ-offen gestaltet.

Unser konzeptioneller Handlungsansatz beinhaltet auch, dass im Jugendalternativzentrum e.V. keine Angestellten Aufgaben der Umsetzung von Projektinhalten übernehmen, steuern oder inhaltlich bestimmen. Im Jugendalternativzentrum e.V. übernehmen ausschließlich die ehrenamtlich tätigen Akteure die Steuerung und Ausgestaltung der Gesamtprojektinhalte.

## **5.2. Projektbezogene Indikatoren**

Im Rückblick auf den Leistungszeitraum 2013-2018 haben wir festgestellt, dass auf die Qualität der Projektinhalte folgende Indikatoren wirken.

Indikator 1 - auf der Konzept- und Strukturebene

Indikator 2 - auf der Steuerungsebene

Indikator 3 - im Umgang mit den Adressat\*innen

Indikator 4 - auf der Arbeits- und Mitgliederebene

### **5.2.1. Indikator 1: Konzept-und Strukturebene**

- Qualitativ hochwertige Umsetzung der Konzeptinhalte durch die Bereitstellung ausreichend Ressourcen
- Fort- und Weiterbildungen
- konzeptionelle Weiterentwicklung
- Supervision
- Evaluation (**Anlage 2+3**)
- Fachliteratur
- Netzwerken

### **5.2.2. Indikator 2: Steuerungsebene**

- örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe der Hanse-und Universitätsstadt Rostock, die Jugendhilfeplanung, der Jugendhilfeausschuss positionieren sich klar positiv zum Projekt
- Steuerungsebene/Vorstand sorgt für die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben
- Koordination der Angebote

### **5.2.3. Indikator 3: Umgang mit Adressat\*innen**

- Ermöglichung einer freien Lebensgestaltung, nicht in gesellschaftlich vorgegebene Verhaltensmuster drängen
- Beziehungsarbeit
- Hinführen zu eigenen Lebensentwürfen
- Parteilichkeit
- Gleichberechtigung/Geschlechterneutral/ differenzierter Blick auf Gender
- Setting an den Bedürfnissen der jungen Menschen ausrichten
- Sozialraum- und lebensweltorientierter Blick
- Selbstkritische Reflexion ermöglichen
- Ressourcenorientierung statt Defizitorientierung
- Integration von jungen Menschen mit Behinderung

#### **5.2.4. Indikator 4: Arbeits- und Mitgliederebene**

- Vielfältige Mitgliederzusammenstellung in den einzelnen Projektangeboten um unterschiedliche Lebensentwürfe zur Orientierung anzubieten
- Bereitschaft, Weiterbildungsangebote, informelle Angebote des Jugendalternativzentrum e.V. zu nutzen
- Bereitschaft sich mit gesellschaftlichen und projektbezogenen Entwicklungen auseinanderzusetzen
- Identifikation mit dem Selbstverständnis und dem Konzept des Jugendalternativzentrum e.V.
- Eigene Werte und Grenzen werden berücksichtigt
- Regelmäßige Reflexion (1x wöchentlich alltägliche Arbeitsprozesse, 1x monatlich Überprüfung des konzeptionellen Ansatzes bezogen auf die Wirksamkeit der Einzelprojekte)

#### **5.2.5. Indikator 5: fachtheoretischen/fachpolitischen Ebene**

- Kenntnisse über theoretische Positionen der offenen Kinder und Jugendarbeit
- Interesse an fachpolitischer Vernetzung
- Teilnahme an Netzwerken
- fachliche Zusammenarbeit mit Leistungsanbietern aus dem gleichen Leistungsspektrum

Unser Prozess, hin zur Indikatoren Entwicklung, hat deutlich gemacht, dass die konzeptionelle Umsetzung grundsätzlich einen Prozess darstellt, der in erster Linie durch Haltung und Kontinuität gewährleistet wird.

#### **5.2.6. Evaluation der Indikatoren**

Mitglieder- und Teilnehmerbefragungen sowie die Auswertung von Teilnehmerzahlen (Nutzungsgrad) nutzen wir als wesentliche Instrumente zur Überprüfung der Wirksamkeit der von uns herausgearbeiteten Indikatoren bezogen auf unser Konzept. Des Weiteren lässt die Anzahl ehrenamtlich Tätiger einen Rückschluss auf die Annahme durch junge Menschen zu, ebenso die Menge der Anfragen bezüglich einer Raumnutzung für Personen und Personengruppen verschiedener kultureller und politischer Ausrichtung.

## **6. Qualitätsentwicklung**

Mit der Neuformulierung der §§ 79 und 79a SGB VIII im Jahre 2012 hat die Frage der Qualitätsentwicklung eine neue rechtliche Stellung erhalten. Die Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe soll nicht als zielgenaue Einflussnahme verstanden werden. Die Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe unterliegt vielfältigen Qualitätsentwicklungsprozessen im Rahmen von dynamischen und diskursiven Prozessen. Darüber hinaus ist die Qualitätsentwicklung auch abhängig von den finanziellen Möglichkeiten von Köperschaften.

Um die Qualitätsentwicklung schärfer in den Blick des konzeptionellen Handelns zu bekommen, ist auch für uns die Planung von Struktur- und Prozessabläufen ein unverzichtbares Instrument der Qualitätsentwicklung.

Uns ist es dabei wichtig, dass die Planung einzelner Aktivitäten auf den unterschiedlichen Projektebenen nicht die Spontanität der Jugendarbeit beeinflusst und diese durch die Planungsbürokratie zum Erliegen kommt.

### **6.1. Strukturqualität**

(§ 4 Abs. 3, § 74 SGB VIII)

Die Strukturqualität bildet die materiellen, räumlichen, personellen und finanziellen Rahmenbedingungen ab.

### **6.2. Prozessqualität**

(§ 8 Abs.1, § 9 Nr. 2,3 § 11 § 12 SGB VIII)

Die Prozessqualität zielt darauf ab, wie ein bestimmtes Ergebnis erreicht wird.

Dabei stehen die Interaktion, der Verlauf, die Methodenanalyse und die Zielorientierung im Vordergrund. Die Konzeptqualität ist der Prozessqualität zugeordnet und bezieht sich auf die Klarheit und Angemessenheit von Zielsetzung.

Die Prozess- und Strukturqualität stehen in einem Verhältnis wechselseitiger Beeinflussung. Prozessqualität setzt eine angemessene und leistungsfähige Strukturqualität voraus.

### **6.3. Qualitätskriterien**

- Lebensweltorientierung
- Subjektorientierung
- Freiwilligkeit der Teilnahme (dies impliziert auch die freie Konkurrenz unterschiedlicher Anbieter)
- Erreichbarkeit / Alltagsorientierung
- Partizipation / Mitwirkung
- Selbstbestimmung / Selbstorganisation
- Persönlichkeitsentwicklung,
- Emanzipation
- Integration
- Prävention

### **6.4. Qualitätssicherung**

Ein wesentliches Merkmal des Jugendalternativzentrum e.V. ist, dass wir Jugendarbeit als einen Prozess verstehen. Dies beinhaltet eine regelmäßige Auswertung und Reflektion unseres Handelns. Das bedeutet im Sinne von Qualitätssicherung, dass wir die Ausgestaltung der Prozesse jederzeit den sich verändernden Erfordernissen von Jugend- und Sozialarbeit unterwerfen.

Es ist selbstverständlich, dass Intensität und Formen der Beteiligung unterschiedliche Ebenen entsprechend der individuellen Persönlichkeit aufweisen. Diese sind: Mitsprache, Mitwirkung und Mitbestimmung.

Wir sichern Qualität durch die Akzeptanz dieser Ebenen.

Ein wichtiges Element der Qualitätssicherung stellt im Jugendalternativzentrum e.V. die Konzeptbetrachtung dar, da wir dieses als Scharniere zwischen Theorie und Praxis begreifen. Hierbei ist die Konzeptionsentwicklung/Fortschreibung ein Wichtiges Element.

### **6.5. Qualitätsdialog**

- Zweimal jährliche Überprüfung/Abstimmung des gemeinsamen Selbstbildes und der konzeptionellen Ausrichtung des Leistungsangebotes
- Erstellen von Sachstandsberichten
- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften, die durch den Jugendhilfeausschuss und

dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe themenspezifisch initiiert werden

- Mindestens zweimal im Jahr Träger Gespräche zu inhaltlichen und fiskalischen Fragestellungen mit dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe

## **6.6. Mitgliederentwicklungsqualität**

(§ 74 Abs. 2)

Selbstorganisation ist ein wesentliches Prinzip des Jugendalternativzentrum e.V. die Jugendarbeit wird ehrenamtlich getragen. Deshalb kommt der Qualifizierung der Ehrenamtlichen als Element der Qualitätssicherung eine besondere Bedeutung zu. Die Ansprüche, die das SGB VIII hinsichtlich der fachlichen und sozialen Kompetenz von denen fordert, die in der Jugendarbeit tätig sind, begründet den Bedarf umfangreicher Fortbildungsangebotes für die ehrenamtlich Tätigen.

### Qualitätssicherung bezogen auf die Mitgliederentwicklung

- Austausch über Arbeitsprobleme
- Supervision, kollegiale Beratung
- Regelmäßige Planungssitzungen, Klausurtagungen
- Fort- und Weiterbildungsangebote

## **6.7. Beschwerdemanagement**

Wir betrachten Beschwerden als ein wichtiges Instrument zur Überprüfung und Sicherung der Qualität der pädagogischen Prozesse und dies stellt einen unverzichtbaren Bestandteil zwischen den Ehrenamtlich tätigen Mitgliedern und den Adressat\*innen. dar

Wir halten unterschiedliche Beschwerdemöglichkeiten und Ansprechpartner\*innen in der Gesamtorganisation vor (jeden Dienstag im offenen Plenum, telefonisch, E-Mail).

Die Beschwerden werden erfasst und ausgewertet, um ggf. Konsequenzen für Organisationsabläufe einleiten zu können. Das Beschwerdemanagement verstehen wir in diesem Sinne als wichtigen Teil der Qualitätsentwicklung.

## **7. Organisationsstruktur**

Die Organisation des Jugendalternativzentrum e.V. setzt sich aus der Mitgliederversammlung und dem Vorstand zusammen. Die Mitgliederversammlung bestimmt die Zielrichtung und Prozessorientierung, übernimmt die Kontrolle über die Handlungsabläufe und gibt dem Vorstand die Legitimation entsprechend zu handeln. Der Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung im finanziellen und inhaltlichen Bereich rechenschaftspflichtig. Eine Besonderheit unserer Organisationsstruktur ist, dass sich der Vorstand seit Januar 2013 aus vielen Mitgliedern zusammensetzt. Dies soll sicherstellen, dass eine Verantwortungsübernahme und Beteiligung im Sinne unseres Selbstverständnisses noch zielgenauer zur Anwendung kommt.

Ferner beinhaltet die Organisationsstruktur, dass alle sich aus den Regularien des Vereinsrechts ergebenden Obliegenheiten (z.B. Wahlen, fristgemäße Einberufung von Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen, Protokollierung, Mitgliederbeiträge festlegen etc.) umgesetzt werden.

### **7.1. Rechtliche Grundlagen**

#### Grundgesetz

GG Art 2 (1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

#### Organisation der Vereinten Nationen

UNO 1990 Art 12 Berücksichtigung des Kindeswillens: Sichert jungen Menschen zu, sich eine eigene Meinung zu bilden und sich zu allen sie betreffenden Angelegenheiten zu äußern und sich daran zu beteiligen.

UNO Art. 31 Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben. Die Vertragsstaaten achten und fördern das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben und fördern die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für die kulturelle und künstlerische Betätigung sowie für aktive Erholung und Freizeitbeschäftigung.

Jugendalternativzentrum e.V.

### achte Sozialgesetzbuch-Jugendhilfe

Grundlage für die offene Kinder- und Jugendarbeit bilden die §§ 1, 2, 3, 4, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 71, 73, 74, 75, 78, 80, 81 und 85 des SGB VIII.

## **7.2. Sozialraumanalyse**

Einzugsgebiet, bezogen auf die Nutzer des Jugendalternativzentrum e.V., sind junge Menschen der Hansestadt Rostock. Es handelt sich um ein stadtweites Angebot. Das Jugendalternativzentrum e.V. liegt am Rande des Stadtbezirkes KTV/Stadtmitte. In diesem unmittelbaren Einzugsgebiet leben derzeit ca. 11.000 Kinder und Jugendliche (Statistik des Hanse- und Universitätsstadt Rostock 2018).

Im unmittelbaren Umgebungsraum des Jugendalternativzentrum e.V. sind folgende soziale Infrastrukturen vorhanden:

- Stadtverwaltung mit entsprechenden Informations- und Hilfsangeboten
- Kindertagesstätten
- Seniorenwohnheime
- Behindertengerechte Wohnformen
- Jugendhilfeeinrichtungen nach dem SGB VIII
- Unterschiedliche Schulformen-und Träger
- Vereine mit unterschiedlichsten Zielstellungen- und Ausrichtungen
- Beratungsstellen
- Kulturelle Einrichtungen

## **7.3. Ziele/Handlungsorientierungen**

Die grundlegenden Ziele und Handlungsorientierungen betreffen alle Angebote der Jugendarbeit im Sinne von Querschnittszielen. Sie haben sich in der Geschichte der Jugendarbeit herausgebildet. Weil diese Ziele vielfach miteinander in Beziehung stehen, sind sie nicht klar abzugrenzen. Das Jugendalternativzentrum e.V. orientiert sich in seinen Zielsetzungen an den gesetzlichen Bestimmungen des SGB VIII.

Im SGB VIII ist die allgemeine Förderung von jungen Menschen, aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unabhängig von ihrer individuellen Bedürftigkeit, ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Zugehörigkeit und ihrer sexuellen Orientierung festgeschrieben.



Darüber hinaus gestalten wir unsere Angebote so, dass auch junge Menschen sich angesprochen fühlen, die aufgrund von gesundheitlichen Beeinträchtigungen, ökonomischen und sozialen Benachteiligungen oder von Ausgrenzung gefährdet oder bedroht sind (barrierefrei).

Ziel ist es, dass unsere Angebotspalette/Projektinhalte eine präventive Wirkung auf die individuelle Entwicklung von jungen Menschen hat, indem wir ein lebendiges, vielfältiges und anregendes Milieu schaffen, in dem sich die selbstbildenden Potenziale von jungen Menschen und ihren Peer Groups entfalten können. Wir fördern Freundschaftsbeziehungen, machen Beziehungsangebote, fördern die Anerkennung von Leistungen. Unser Ziel ist es Schlüsselkompetenzen zu vermitteln, da diese als zentrale unterstützende Faktoren der Persönlichkeitsbildung gelten.

Da Begegnungsräume von jungen Menschen gleichzeitig auch Bildungsorte sind, ist es unser Ziel zu anderen Bereichen des Bildungs- und Kulturwesens in Kooperation zu treten. Durch den Zugang zu unterschiedlichsten Bildungsprozessen soll der umfassende Prozess der Persönlichkeitsentwicklung, der Eigenverantwortung und der Selbstorganisation gefördert werden. Leistungspotentiale sollen dadurch entwickelt, Handlungskompetenzen erlangt, eigenständig Problemlösung und Beziehungsgestaltung erlernt werden.

Da ein großer Teil der sozial- und emotionalen Bildung außerhalb formeller unterrichtlicher Lernsituationen stattfindet, ist es unser Ziel und unsere Verantwortung gegenüber den jungen Menschen unsere Angebote so zu gestalten, dass sie eine allgemein politische, soziale, gesundheitliche, umweltbezogene, kulturelle und sportbezogene Bildung erfahren.

#### **7.4. pädagogische Handlungsziele**

- Förderung persönlicher Kompetenzen (Selbstbewusstsein, Umgang mit Gefühlen, Umgang mit Wissen, Neugier)
- Förderung von kritischer Auseinandersetzung, Urteilsvermögen, Toleranz sozialen Kompetenzen wie Ausdrucksfähigkeit Teamfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft
- Förderung von Solidarität kulturellen Kompetenzen sowie interkulturellem Wissen
- Förderung von ästhetisch-gestalterischen Kompetenzen, Medienkompetenz, politische Kompetenzen der Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung (Partizipation)

- Förderung von Genderkompetenzen wie Erweiterung der individuellen Perspektiven und Handlungsspielräume durch Veränderung vorhandener geschlechtsbezogener Rollenzuweisungen
- Förderung der beruflichen Orientierung
- Förderung von sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung

### Lebensweltorientierung

Durch unsere pädagogischen Handlungsziele wollen wir die jungen Menschen befähigen ihre sozialen Räume und Lebenswelten für sich nutzbar zu machen. Wir knüpfen am Willen und den Interessen der jungen Menschen an und fördern die Selbstorganisation. In unseren pädagogischen Handlungszielen wird eine bereichsübergreifende Arbeitsweise mit anderen Lebenswelten von jungen Menschen berücksichtigt (Schule, Berufsausbildung, Studium, Freunde, Familie).

### **Gender**

In unserem pädagogischen Handlungszielen lassen wir uns davon leiten, dass Gender die Gleichstellung von Menschen beiderlei Geschlechts in allen gesellschaftlichen Bereichen darstellt. Der Begriff „Gender“ benennt die gesellschaftlich konstruierten, sozialen und kulturellen Definitionen von „Geschlecht“, die durch die vielfältigen Lebenswelten von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen geprägt sind. Alle Lebensbereiche von Jungen, jungen Männern, Mädchen und jungen Frauen sind genderspezifisch geprägt. Deshalb ist Geschlechtergerechtigkeit ein Querschnittsziel für alle unserer Projekte. Wir wollen mit unseren Handlungsansätzen aktiv für Gleichstellung von Mädchen und Jungen, jungen Frauen und jungen Männern beitragen. Herabsetzenden Äußerungen und Handlungen gegen Menschen mit homosexuellen oder transsexuellen Orientierungen und Identitäten wird entgegengetreten.

### Förderung von Lebenskompetenzen

- Konstruktive Bewältigung von Fragestellungen und Konflikten in den Bereichen Freizeit, Schule, Beruf, Religion, politische Fragestellungen
- Unterstützung bei der Entwicklung eigener kultureller, politischer und gesellschaftlicher Vorstellungen
- Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im individuellen und beruflichen Kontext

- Förderung sozialer, emotionaler, kognitiver, kreativer, handwerklicher und sportlicher Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Heranführen an politische und gesellschaftliche Strukturen
- Befähigung zur Beteiligung an gesellschaftlicher Veränderung
- Entwicklung zur Demokratiefähigkeit durch Vermittlung unmittelbarer demokratischer Erfahrung
- Entwicklung von Eigenverantwortung
- Förderung von Identitätsfindungsprozessen
- Sozialen Ausgrenzungsprozessen entgegenwirken
- Stärkung der Toleranzfähigkeit
- Anerkennung individueller Entwicklungsentscheidungen

Grundsätzlich ist es unser Ziel jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre freie Zeit selbst zu gestalten und nach ihren Vorstellungen mit Leben zu füllen.

Wir sind der Überzeugung, dass Projekte wie das unsere nur existieren und von dauerhaftem Bestand sein können, wenn junge Menschen die Möglichkeit erhalten Jugendarbeit selbst zu organisieren und zu verwalten. Unser pädagogischer Handlungsansatz will einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer zivilen Gesellschaft leisten, indem wir das Lernen demokratischer Prozesse fördern. Durch unseren pädagogischen Handlungsansatz haben die jungen Menschen die Möglichkeiten Selbstorganisation, Mitbestimmung, Strukturen demokratischer Beteiligung und ihre Interessenvertretung zu erlernen und zu erproben.

### **7.5. Zielgruppe**

Zu unserer Zielgruppe gehören alle jungen Menschen vom 12. bis zum 27. Lebensjahr, die die bestehenden Projektangebote nutzen möchten oder neue Projekte initiieren wollen. Die Eltern und Familien werden auf Wunsch der Adressaten\*innen eingebogen.

### **8. Strukturqualität**

Das Jugendalternativzentrum e.V. verfügt durch den Straßenbahnknotenpunkt am Steintor über eine bequeme Verkehrsanbindung, die Buslinie 23 und der Fledermausbus sind ebenfalls problemlos zu erreichen.

Jugendalternativzentrum e.V.

### **8.1. Finanzielle Rahmenbedingungen**

Ein Teilbereich des Jugendalternativzentrum e.V. wird durch die öffentliche Hand der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gefördert. Konkret bedeutet das, dass der kommunale Träger Projektmittel und Miete für 510 Quadratmeter zur Verfügung stellt.

Die Projektmittel gestalten sich seit dem Jahr 2001 für 10 bewilligte Projekte überwiegend gleich. Das Jugendalternativzentrum e.V. sichert durch die Bereitstellung von Eigenmitteln die Umsetzung des Gesamtprojektes, spezieller die weiteren 280 Quadratmeter des Gesamtobjektes und weitere 11 Projekte. Das gesamte Projekt wird mit ca. 60 % durch die öffentliche Hand gefördert.

### **8.2. Räumliche Rahmenbedingungen**

Die räumliche Nutzungsfläche beträgt 790 Quadratmeter. Die Grundstücksfläche beträgt 2.500 Quadratmeter. Bei dem Gebäude handelt es sich um einen Massivbau mit entsprechenden Lärmschutzvorrichtungen. Der Eigentümer des Gebäudes und des Grund und Bodens ist die Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Das Gebäude liegt am Rande eines Wohngebietes und grenzt an mischgewerblich genutzte Flächen.

### **8.3. Personelle Rahmenbedingungen**

Die Tätigkeit im Jugendalternativzentrum e.V. wird ausschließlich durch ehrenamtlich Tätige geleistet. Arbeitgeberkosten entstehen nicht.

## **9. Prozessqualität**

### **9.1. Beschreibung der Projektlandschaften**

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht unsere Projektlandschaft offen zu gestalten. Das bedeutet ebenso offen zu sein für das Festhalten an gelingenden Projekteinhalten, wie das offen sein für neue Projektideen, auch wenn diese als temporär zu charakterisieren sind.

Wir gehen von der Prozesshaftigkeit unserer Projektlandschaft aus. Eine räumliche Überschneidung der Projekte ist erwünscht. Der symbiotische Charakter der Projekte erschließt neue Möglichkeiten des miteinander und voneinander Lernens und kann zur Entwicklung neuer Inhalte und Ideen beitragen.

Jugendalternativzentrum e.V.

Alle Projekte bieten die Möglichkeit einer beruflichen Früh- bzw. Neuorientierung.

Für die Evaluation unserer Angebote nutzen wir das S.M.A.R.T. – Modell.

- Spezifisch - konkret und präzise
- Messbar - überprüfbar
- Aktionsorientiert - an Liste von Aktivitäten orientiert
- Realistisch - erreichbar und möglich
- Terminierbar - mit festen und verbindlichen Zwischen- und Endterminen

## **9.2. Volxküchenprojekt**

### Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist das Erlernen eines sicheren Umgangs mit unterschiedlichen Materialien.

Ablauf: Küche zur Benutzung vorbereiten, Überblick verschaffen über den Warenbestand, Menü festlegen, gespendete Waren von Biofrisch abholen, fehlende Waren einkaufen, Aufgabenverteilung im Küchenablauf, gemeinsame Produktverarbeitung, Vorbereitung des Essenraumes, Essenausgabe, Beaufsichtigung der Spülstrecke, Geschirr nachreinigen in der Spülküche, Küche säubern, Essenraum reinigen, übriggebliebene Lebensmittel sachgerecht sortieren, lagern und gegebenenfalls entsorgen.

Einmal im Monat, an einem Samstag, ist das Projekt als Kochschule angelegt. Hier werden den Teilnehmern neue Rezeptfolgen nahegelegt, welche sie am Ende mit nach Hause nehmen können.

Ablauf: Küche zur Benutzung vorbereiten, Überblick verschaffen über den Warenbestand, Menü festlegen, Waren einkaufen, Aufgabenverteilung im Küchenablauf, gemeinsame Produktverarbeitung, gemeinsamer Verzehr der Speisen, Küche säubern, übriggebliebene Lebensmittel Sachgerecht sortieren, lagern und gegebenenfalls entsorgen.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushandlungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

## **9.3. Fahrradwerkstatt**

### Projektbeschreibung

Der Grundgedanke in diesem Projekt ist „Hilfe zur Selbsthilfe“ unter fachlicher Anleitung. Ablauf: Projektraum vorbereiten, Kontrolle der Werkzeuge, Prüfung des Materialbestandes, Erstellen von Ersatzbeschaffungslisten, Ersatzbeschaffung tätigen, Projektteilnehmer begrüßen und Anliegen klären, Ideen entwickeln, um das Anliegen

Jugendalternativzentrum e.V.

umzusetzen, Durchführen von Reparaturen, gemeinsames Aufräumen und Säubern des Projektraumes.

Zweimal im Jahr finden spezifische Treffen zu unterschiedlichen Themen statt, wie: ökologische Mobilität, Sicherheit im Straßenverkehr, Sonderkonstruktionen, Umbau und Neubau von Fahrrädern. Dies mündet in einer Radrundfahrt durch Rostock.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushaltungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

## **9.4. Dekorations / Kreativwerkstatt**

### Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist das Erlernen eines sicheren Umgangs mit unterschiedlichen Materialien.

Ablauf: Vorbereiten des Projektraumes, Prüfung des Materialbestandes, Erstellen von Ersatzbeschaffungslisten, Ersatzbeschaffung tätigen, reinigen und reparieren von Materialien und Arbeitsmitteln, Projektteilnehmer begrüßen und inhaltliche Planung entsprechend der individuellen Raumanforderungen, Aufgabenverteilung, Umsetzung der Planung unter Berücksichtigung der Nutzbarkeit und Sicherheit, Abbau und sachgerechte Lagerung der Materialien.

Die Samstage sind als Workshop angelegt, um unter fachlicher Anleitung die Umsetzung und Erschaffung von (neuen) dekorativen Elementen/ Ideen zu entwickeln und zu testen. Hier wird erlernt: die Ideen zu visualisieren (zeichnen), die Elemente zu erstellen und in der Praxis auf ihre Tauglichkeit zu prüfen, ressourcenschonend zu arbeiten und Materialien zu recyceln.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushaltungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln



- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

## **9.5. Metallwerkstatt**

### Projektbeschreibung

Der Grundgedanke in diesem Projekt ist „Hilfe zur Selbsthilfe“ unter fachlicher Anleitung. Ablauf: Vorbereiten des Projektraumes, Kontrollieren und Reparieren der Werkzeuge mit einer Sicherheitskontrolle, Prüfung des Materialbestandes, Erstellen von Ersatzbeschaffungslisten, Ersatzbeschaffung tätigen, Projektteilnehmer begrüßen und Anliegen klären, durchführen von Reparaturen mit fachlicher Anleitung, erlernen unterschiedlicher Schweißmethoden, Erlernen eines sicheren Umgangs von Metallwerkzeugen in Kombination mit unterschiedlichen Metallen, gemeinsames Aufräumen und Säubern des Projektraumes.

In individuellen Workshops können Teilnehmer künstlerische und alltägliche Gegenstände erschaffen. Hierzu wird ihnen unter fachlicher Anleitung erklärt, wie technische Zeichnungen anzulegen sind, das Material kalkuliert wird, wie unterschiedliche Materialien wie z.B. Holz und Metall verbunden werden und was durch Recycling möglich ist.

Auf Grund der Besonderheit des Projektes erfolgt die Umsetzung im Gruppensetting und nach vorheriger Terminierung.

Die Metallwerkstatt arbeitet größtenteils als "Dienstleister" für das Haus. Größere Umbau- oder Renovierungsarbeiten werden hier zusammen geplant und durchgeführt.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushandlungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

## **9.6. Beratungsprojekt**

### Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist es, private oder Gruppenanliegen zu erkennen, zu strukturieren und zu besprechen.

Ablauf: Vorbereitung des Beratungssettings, Gesetze und Urteile recherchieren, Bestellen von Fachliteratur, Ratsuchende begrüßen und individuelles Anliegen klären,

Beratung entsprechend der SGB 2,8,9,12, des FamFG: BGB: BSHG: JGG: AsylbLG führen, Vermittlung in andere Fachbereiche, Termine organisieren, Internetrecherche zur individuellen Fragestellung, Verabschiedung und gegebenenfalls neue Terminvereinbarung.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushaltungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen fortlaufend (Anlage 3)

## **9.7. Computerwerkstatt**

### Projektbeschreibung

Der Grundgedanke in diesem Projekt ist „Hilfe zur Selbsthilfe“ unter fachlicher Anleitung. Ablauf: Vorbereiten des Projektraumes, Kontrollieren und Reparieren der Werkzeuge, Prüfung des Materialbestandes, Erstellen von Ersatzbeschaffungslisten, Ersatzbeschaffung tätigen, Projektteilnehmer begrüßen und Anliegen klären, Ideen entwickeln, um das Anliegen umzusetzen, Durchführen der Reparaturen im Bereich Hardware und Software, individueller Sicherheitscheck der Geräte, Erlernen von Programmierungen, gemeinsames Aufräumen und Säubern des Projektraumes.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushaltungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen

- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

## **9.8. Nähwerkstatt**

### Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist das Erlernen eines sicheren Umgangs mit unterschiedlichen Materialien.

Ablauf: Vorbereiten des Projektraumes, Prüfung des Materialbestandes, Erstellen von Ersatzbeschaffungslisten, Ersatzbeschaffung tätigen, Reinigen und Reparieren der Materialien, inhaltliche Planung entsprechend der individuellen Wünsche, Erstellen von Schnittmustern, Umsetzung der Planung unter Berücksichtigung der Nutzbarkeit, Anprobe, Erlernen des richtigen und sicheren Umgangs mit Nähmaschinen, Stoff Recycling, Lagerung der Materialien.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushaltungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

## **9.9. Siebdruckwerkstatt**

### Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist das Erlernen eines sicheren Umgangs mit unterschiedlichen Materialien.

Ablauf: Vorbereiten des Projektraumes, Prüfung des Materialbestandes, Erstellen von Ersatzbeschaffungslisten, Ersatzbeschaffung tätigen, Reinigen und Reparieren der Materialien, inhaltliche Planung entsprechend der individuellen Wünsche, Erstellen von Motiven, Erstellen von Siebdruckplatten, Umsetzung der Planung unter Berücksichtigung der Umsetzbarkeit in Bezug auf die verwendeten Materialien, Erlernen des Umgangs mit Farben, Belichtungen und Druckmethoden, Lagerung der Materialien.

Die Tätigkeiten umfassen die Planung und Durchführung von Siebdruckarbeiten.

Auf Grund der Besonderheit des Projektes erfolgt die Umsetzung im Gruppensetting und nach vorheriger Terminierung.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen

- Effizienz erlernen
- Haushaltungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

## **9.10. Töpferwerkstatt**

### Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist das Erlernen eines sicheren Umgangs mit unterschiedlichen Materialien. Teilnehmer können hier sowohl künstlerische als auch alltägliche Gegenstände erschaffen.

Ablauf: Vorbereiten des Projektraumes, Kontrolle der Werkzeuge mit Sicherheitskontrolle, Prüfung des Materialbestandes, Erstellen von Ersatzbeschaffungslisten, Ersatzbeschaffung tätigen, Projektteilnehmer begrüßen und Anliegen klären, Durchführen von Reparaturen mitgebrachter Objekte, Erlernen unterschiedlicher Töpfermethoden, Erlernen eines sicheren Umgangs mit Glasuren und kombinieren von unterschiedlichen Materialien, gemeinsames Aufräumen und Säubern des Projektraumes.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen

- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushandlungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

#### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

### **9.11. Verwaltungsprojekt**

#### Projektbeschreibung

Alle bürokratischen Angelegenheiten werden hier entgegengenommen, bearbeitet, verwaltet und archiviert.

Aufgaben: Sicherung von wiederkehrenden Verwaltungsaufgaben

- Finanzplanung
- Sachstandsbericht erstellen
- Kontakt zu Ämtern und Behörden
- Abrechnungen für Steuerbüro und Finanzamt vorbereiten,
- Protokolle anfertigen



- Beantworten von E-Mails
- Archivierung
- Steuerung von Projekten außerhalb der Räumlichkeiten.
- Aufbereitung der Jugendamtsunterlagen, Antragstellung, Mittelabruf, Abrechnung, Plausibilitätsprüfung
- Planung von Reparaturen am und im Gebäude
- Kontoführung
- Gemeinnützigkeitsbescheinigungen erstellen
- Honorarvereinbarungen erstellen
- Belehrungen /Kinderschutz, Jugendschutz, Brandschutz
- Vorstandswahlen Vor-und Nachbereiten

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushaltungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten

- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

## **9.12. Projektwerkstatt**

### Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist die gemeinsame Steuerung des Gesamtprojektes. Dies geschieht immer im Hinblick auf die Satzung, das Konzept und die Grundphilosophie des Gesamtprojektes.

Aufgaben: Vorbereitung und Durchführung des Plenums, Gemeinsames Erarbeiten von Entwicklungsprozessen, Koordination der Einzelprojekte, Entscheidungsprozesse begleiten und transparent machen, inhaltliche Ausgestaltung und Evaluation des Gesamtprojektes, Handlungsstrategien für gesellschaftliche Entwicklungen erarbeiten, Festlegen von Verantwortlichkeiten.

Aufgrund des Umfangs des Gesamtprojektes wurde ein extra Werkstattplenum gegründet. Hier sind die Aufgabe: inhaltliche Begleitung des Werkstattplenums, Weitergabe von formalen Informationen z.B. Rechnungslegungen, allgemeine Fragen beantworten zum Gesamtprojekt.

Um unsere Räume vollständig auszulasten werden diese, wenn möglich, von mehreren Projekten parallel genutzt. Dazu zählen auch initiative Anfragen, die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Inhalten der Anfrage, die damit zusammenhängenden Einbettungen in die ordinäre Raumbelugung und die Sicherstellung eines gelingenden Ablaufes. Z.B. Trommelgruppe, Spray-Workshop, Kunstausstellung, Werkstattbasar, Kleidertausch, kulturelles Kochen.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben

- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushaltungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

#### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

### **9.13. Soziokulturelles Projekt/Veranstaltungswerkstatt**

#### Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist es jungen Menschen eine Möglichkeit zu geben eine Form der Kunst darzubieten/ zu erlernen.

Aufgabe: Anfragen entgegennehmen, Konzepte anhören, individuelle Gespräche führen mit dem Ziel, einen Termin für den öffentlichen Auftritt zu finden, Rahmenbedingungen klären bzw. herstellen, Erlernen eines kreativen Umgangs mit Medien. Nach der Umsetzung finden individuelle Evaluationsgespräche statt.

#### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums

- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushandlungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

#### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

### **9.14. Musikwerkstatt/Proberaum**

#### Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist es, die eigenständige Verwaltung eines Raumes zu erlernen und einen intensiven Fachaustausch zu bekommen. Ablauf: Projektmitglieder sprechen individuell ihre Raumnutzungszeiten ab, den Projektraum vor und nachbereiten, Erlernen und Unterstützung von Reparaturen und Instrumentenführung, gemeinsam Evaluation der einzelnen künstlerischen Ideen durchführen, Bereitstellung von Equipment zum Erproben neuer Möglichkeiten, Sicherung der vorgegebenen Lautstärke.

#### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushaltungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

#### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

### **9.15. Freiheitsersatzstrafe**

#### Projektbeschreibung

Alle bürokratischen Angelegenheiten bezüglich Freiheitsersatzstrafen werden hier entgegengenommen, bearbeitet und verwaltet. Aufgaben: Sicherung von wiederkehrenden Verwaltungsaufgaben, Absprache mit Gerichten, Resozialisierungsträgern und Freiheitsersatzstrafen-Leistenden, Abrechnung der Stunden der Einzelpersonen und Berichterstattungen gegenüber den entsprechenden Kontrollinstanzen, Sicherstellung von gesetzlichen Rahmenbedingungen, Suchen und Vermitteln von Aufgaben im Verein.

### Pädagogischer Ansatz

- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Akzeptanz des Individuums
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushandlungsprozesse erlernen
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

## **9.16. Schulprojekte**

### Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist es, in Kooperationen mit unterschiedlichen Schulen, ein regelmäßiges Angebot im Gesamtprojekt zu schaffen. Die Projekte im Bereich der Fahrradwerkstatt, Metallwerkstatt, Theater- und Holzwerkstatt stehen für die Schulprojekte zur Verfügung. Darüber hinaus kreieren wir mit den Schulen und den Schüler\*innen individuelle Projekte. Alle Projekte werden personell und technisch begleitet. Die Koordination und Terminierung erfolgt in der Projektwerkstatt. Hier finden auch regelmäßig Evaluationsgespräche statt.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushandlungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/Adressaten\*innenfragebogen fortlaufend (Anlage 3)

## **9.17. Sportprojekte**

### Projektbeschreibung

Sport ist ein Element des ganzheitlichen lebensweltorientierten Bildungsanspruches der Jugendarbeit. Das sportorientierte Projekt ist besonders niedrighschwellig, von vergleichsweise geringer Verbindlichkeit, und bezieht auch die jungen Menschen ein, die sonst kein enges Verhältnis zum Sport haben und in sport- und bewegungsbetonten

Jugendalternativzentrum e.V.

Aktivitäten ungeübt sind. Der Spaß an Bewegung und am gemeinsamen Spiel steht im Vordergrund.

Ziel des Projektes ist es Gruppen und Einzelpersonen die Möglichkeit zu geben, geschützt Sport zu treiben.

Ablauf: den Raum für die individuelle Sportart vorbereiten, Teilnehmer begrüßen, den zeitlichen Ablauf festlegen, Unterstützen beim Erlernen sportspezifischer Techniken, Raum wieder in seinen Ursprungszustand versetzen. Die Durchführung findet unter Beachtung von Gesundheits- und Verletzungsrisiken statt.

Zum Beispiel: Hula Hop, Tischtennis, Taekwondo -Geschlechter neutral, Taekwondo – Mädchen/junge Frauen, experimenteller Tanz.

### Pädagogischer Ansatz

- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushandlungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten



- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

### **9.18. Freizeitpädagogische Projekte**

#### Projektbeschreibung

Planung und Durchführung erlebnispädagogischer Ausflüge wie Wintercamping, Bootstouren, Fahrradausflüge unter Verwendung vorhandener Sachmittel wie Padelboote, Motorboot, Fahrräder

#### Pädagogischer Ansatz

- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushaltungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

#### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung

- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen fortlaufend (Anlage 3)

## **9.19. Holzwerkstatt**

### Projektbeschreibung

Der Grundgedanke in diesem Projekt ist „Hilfe zur Selbsthilfe“ unter fachlicher Anleitung. Ablauf: Vorbereiten des Projektraumes, Kontrollieren und Reparieren der Werkzeuge mit einer Sicherheitskontrolle, Prüfung des Materialbestandes, Erstellen von Ersatzbeschaffungslisten, Ersatzbeschaffung tätigen, Projektteilnehmer begrüßen und Anliegen klären, durchführen von Reparaturen mit fachlicher Anleitung, erlernen unterschiedlicher Verarbeitungsmethoden, Erlernen eines sicheren Umgangs von Werkzeugen in Kombination mit unterschiedlichen Metallen, gemeinsames Aufräumen und Säubern des Projektraumes.

In individuellen Workshops können Teilnehmer künstlerische und alltägliche Gegenstände erschaffen. Hierzu wird ihnen unter fachlicher Anleitung erklärt, wie technische Zeichnungen anzulegen sind, das Material kalkuliert wird, wie unterschiedliche Materialien wie z.B. Holz und Metall verbunden werden und was durch Recycling möglich ist.

Auf Grund der Besonderheit des Projektes erfolgt die Umsetzung im Gruppensetting und nach vorheriger Terminierung.

Die Holzwerkstatt arbeitet größtenteils als "Dienstleister" für das Haus. Größere Umbau- oder Renovierungsarbeiten werden hier zusammen geplant und durchgeführt.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen

- Haushaltungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

## **9.20. Umweltprojekt**

### Projektbeschreibung

Wir das Jugendalternativzentrum e.V. haben die veränderten Bedürfnisse von jungen Menschen in dem Bereich Umweltbewusstsein und das Umweltverhalten aufgegriffen und in unsere Projektlandschaft integriert. In diesem Projekt wird sich maßgeblich mit den Themen Nachhaltigkeit, Mobilität, Klimaschutz und Recycling beschäftigt.

Dies geschieht einerseits in umweltpolitischen Bildungsthemen und andererseits im Kreieren von alternativen Ansätzen in Bezug auf Lebensformen, Lebensräumen und Energien (z.B. Bau eines Windrades). Hier werden ökologische Fragen im direkten Bezug auf soziale und wirtschaftliche Fragen betrachtet.

Dieses Projekt versteht sich als Multiplikator zu allen umweltrelevanten Themen und schließt soziale Betrachtungen mit ein. Z.B. wird über das Volkxküchenprojekt Themen wie Nachhaltigkeit und ökologischer Anbau von Lebensmitteln erlernt und die Umsetzbarkeit im Alltag erprobt.

Unser Umweltprojekt versteht sich als Netzwerker für unterschiedliche Initiativen im Umweltbereich.

Jugendalternativzentrum e.V.

Dieses Projekt findet einmal Wöchentlich statt.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushaltungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

## **9.21. Politikwerkstatt**

### Projektbeschreibung

In diesem Projekt stehen demokratiebildende Prozesse im Mittelpunkt. Über unterschiedliche Zugänge können junge Menschen erlernen sich in demokratischen Prozessen zu bewegen und zu bilden. Es werden Möglichkeiten geschaffen, dass sich

junge Menschen aktiv an Aktionen der Demokratiebildung im öffentlichen Raum beteiligen können. So werden hier Anfragen und Ideen für Demonstrationen oder Bildungsveranstaltungen geplant, organisiert, begleitet und durchgeführt. Die Themen sind lokal, national und international. Z.B. politisches Abendbrot, Demonstrationen, internationale Jugendbegegnungen.

### Pädagogischer Ansatz

- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushaltungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten
- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

## **9.22. Projektcafé**

### Projektbeschreibung

Projektcafé (berufliche Orientierung im Hotel- und Gastronomiewesen: Catering, Umgang mit Gästen, Raumpflege, Organisation von Warenein- und -ausgängen, Umgang mit Geldmitteln). Das Projektcafé stellt eine Besonderheit unter unseren Angeboten dar, da es einen niedrighschwelligen Zugang zum Jugendalternativzentrum e.V. ermöglicht. Es hat nicht die Aufgabe wirtschaftliche Gewinne zu erzielen, sondern unterliegt den gleichen Prinzipien wie alle anderen Projekte und hat hauptsächlich die Funktion junge Menschen an ehrenamtliche Tätigkeit heranzuführen. Ein direktes Beteiligungserlebnis wird durch das Projektcafé in besonderem Maße ermöglicht.

### Pädagogischer Ansatz

- Berufsorientierung
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Partizipation
- Akzeptanz des Individuums
- Lernen Gruppen
- Integrative und multikulturelles erleben
- Kooperationsfähigkeiten erlernen
- Kommunikationsfähigkeiten erlernen
- Effizienz erlernen
- Haushandlungsprozesse erlernen
- Lebensweltorientierung
- ethnische, kulturelle und soziale Konflikte in ihrer Unterschiedlichkeit erkennen
- unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu überprüfen sowie ein eigenes
- Urteilsvermögen entwickeln
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern anerkennen

### Indikatoren

- Barrierefreiheit
- Teilnehmerzahlen
- Verbindliche Öffnungszeiten

Jugendalternativzentrum e.V.

- Öffnung nach außen
- Offene Planung und Raumgestaltung
- Evaluation/ Adressaten\*innenfragebogen 1x jährlich (Anlage 3)

## **10. Kooperationspartner und Vernetzung**

Im Sinne einer umfassenden Vernetzung pflegen wir Kontakte mit dem Ortsbeirat Stadtmitte, dem Ortsbeirat KTV, den politischen Vertretern der Fraktionen der Rostocker Bürgerschaft, dem Jugendhilfeausschuss, dem Unterausschuss für Jugendhilfeplanung, dem Kommunalen Eigenbetrieb (KOE), dem Jugendamt und der Stadtverwaltung. Darüber hinaus beteiligen wir uns aktiv am Arbeitskreis Kritische Sozialarbeit (AKS), dem Kulturnetzwerk Rostock und sind Mitglied in der Arbeitsgruppe „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ (Lenkungsgruppe 2) der Hansestadt Rostock.

Insbesondere mit den im innerstädtischen Sozialraum ansässigen Jugendhilfeträgern, Vereinen und kulturellen Institutionen (Peter-Weiss-Haus, Zabrik e.V., Lohro, Soziale Bildung e.V, Lobby e.V., Rock & Pop Schule, Die Falken, Europäische Wirtschaftsschule, etc.), pflegen wir eine enge Zusammenarbeit.

Wir kooperieren mit unterschiedlichen Schulen. Ziel ist es, einzelne Angebote unserer Projektlandschaft gemeinschaftlich zu nutzen.

Grundsätzlich stehen wir jeder Gremienarbeit offen gegenüber und streben Beteiligung im Sinne unseres Selbstverständnisses an. Essentiell für den Prozess der Vernetzung erscheint uns die Abstimmung der Angebote aller Akteure im Sozialraum für eine am Bedarf der jungen Menschen orientierten Angebotsstruktur.

## **11. Ausblick/Fazit**

Unser Jugendalternativzentrum e.V. sieht sich in der Auseinandersetzung mit dem breit rezipierten Dienstleistungsparadigma. Insbesondere wollen wir uns kritisch mit der überregulierten und überverwalteten sozialen Arbeit auseinandersetzen, da wir darin eine Gefahr für unsere Herangehensweise an Soziale Arbeit sehen. Diese wollen wir unabhängig vom vorherrschenden Zeitgeist betreiben. Voraussetzung dafür ist, dass wir in einem dialogischen Prozess mit den gesellschaftlichen Kräften, insbesondere den Adressaten unserer sozialpädagogischen Angebote bleiben (Qualitätsdialog). Die Ergebnisse des dialogischen Verfahrens sollen unmittelbaren Eingang in die

Jugendalternativzentrum e.V.

Angebotsstruktur finden.

Für den aktuellen Leistungszeitraum streben wir eine Anpassung unserer Projektförderung an, unter Berücksichtigung der veränderten und zusätzlichen Bedarfe. Dafür bedarf es einer Anpassung der finanziellen Rahmenbedingung innerhalb der Jugendhilfeplanung. Nur so kann aus unserer Sicht die Beteiligung von jungen Menschen sichergestellt werden.

#### gemeinsamer Aushandlungsprozess

Da die konzeptionelle Arbeit des Jugendalternativzentrum e.V. ausschließlich von Ehrenamtlichen und den jungen Menschen selbst geleistet wird, möchte das Jugendalternativzentrum e.V. in einem partnerschaftlichen Qualitätsdialog eintreten, um zu erarbeiten wie der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe der Tatsache Rechnung tragen kann, damit das Engagement nicht durch aufwendiges Berichtswesen und Leistungsnachweise beeinträchtigt wird, sondern die Stärkung der Selbsthilfe (§ 4 Abs. 3 SGB VIII) und die Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit (§ 73 SGB VIII), welche eine wesentliche Aufgabe des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe darstellt, Berücksichtigung findet.

Vorstand Jugendalternativzentrum e.V.